

WITTERUNGSÜBERSICHT FÜR MECKLENBURG

(mit hydrologischem Teil)

Herausgegeben vom Amt für Meteorologie und Hydrologie Schwerin, Gadebuscher Straße 3, Fernruf 3168

8. Jahrgang

Jahr 1956

Nummer 13

Allgemeiner Witterungscharakter

Das Jahr 1956 wies um knapp 1 bis 1½ Grad unternormale Mitteltemperaturen auf. Damit gehörte das Jahr in Westmecklenburg mit zu den 5 und im Küstenbereich zu den 10 kältesten Jahren seit der Jahrhundertwende. Die Niederschläge erreichten 90 bis 120 % der Norm. Bemerkenswert ist, daß nach einem sehr kalten Februar ein kaltes Frühjahr und ein kalter Sommer folgten.

Wetterverlauf

Der Winter 1955/56 wurde durch einen milden und zu nassen Dezember eingeleitet und setzte sich noch bis 27. Januar bei westlichen Wetterlagen zu mild und naß fort. Erst ein kräftiges Hoch über Fennoskandien beendete das milde Winterwetter und leitete eine bis 20. Februar anhaltende strenge Frostperiode ein. Die zu jener Zeit herrschenden Frosttemperaturen wurden nur wenig von denjenigen des Februar 1929 überboten (der Februar 1929 war der kälteste der letzten 150 Jahre). Das Frostwetter begann ohne Schneeniederschlag. Erst vom 2. zum 3. Februar bildete sich eine geschlossene Schneedecke, die bis nach Monatsmitte maximale Höhen von 20 bis 35 cm (auf Rügen 30 bis 50 cm) erreichte. Die maximale Frosteintrittstiefe des Jahres 1956 betrug je nach Lage und Schneebedeckung 0,4 bis 1 m. Während der 3. Februar-Dekade, nachdem sich das Hoch über Fennoskandien nach Süden verlagert hatte, griffen atlantische Störungen auf Mitteleuropa über und bedingten durch die herangeführte Meeresluft das strenge Winterwetter. Die unbeständigen Wetterlagen wurden jedoch am Anfang der 2. Märzdekade durch Hochdrucklagen abgelöst, die vom 6. bis 20. recht kalte Tage mit Nachtfrost brachten. Es war tageweise recht sonnig. Bis 15. fiel nur wenig Niederschlag und anschließend war es bis 30. trocken. Die Mitteltemperatur des März blieb 1 bis 1½ Grad unter dem langjährigen Durchschnitt. Auch der April war wegen der zu häufigen Zufuhr von Meereskaltluft (besonders zwischen 4. und 8. und 15. bis 18. negative Temperaturabweichungen von wenigstens 5 Grad) erheblich zu kalt und sonnenscheinarm. Er gehört mit zu den 5 kältesten April-Monaten seit 100 Jahren. Während in Westmecklenburg zu geringer Niederschlag fiel, wurden im Ueckergebiet größtenteils die höchsten Monatssummen des April seit der Jahrhundertwende gemessen. Diesem kalten Wetter bereitete während der 1. Maidekade eine Hochdruckbrücke ein Ende. Infolge der für die Jahreszeit schon beträchtlichen Sonneneinstrahlung kam es zu einer durchgreifenden Erwärmung mit Tagestemperaturen von 17 bis 23 Grad. Diese Wärmeperiode wurde jedoch durch anhaltende Westwetterlagen unterbrochen und setzte sich erst ab 21. erneut fort. Die Lufttemperaturen erreichten nunmehr mindestens 20 Grad und überschritten zum Teil die 25-Grad-Grenze. Am 31. Mai wurden die höchsten Jahrestemperaturen, die sonst in den Hochsommer fallen, mit 25 bis 30 Grad registriert. Die Hochdruckwetterlagen im Mai bedingten jedoch ein Niederschlagsdefizit von 30 bis 80 % des Normalwertes. Während die erste Dekade des Juni noch recht warm und regnerisch verlief, brachten vom 13. ein Tiefdrucktrog über Mitteleuropa und eine nachfolgende Nordwest- bis Westwetterlage bis 30. überwiegend Kaltluftzufuhr aus nördlichen Richtungen, so daß die Tagestemperaturen ständig unter 20 Grad und die tiefsten Temperaturen meist unter 10 Grad blieben. Fast jeder Tag brachte mindestens etwas Niederschlag, so daß im Juni 130 bis 180 % des langjährigen Durchschnitts gemessen wurden. Da bis 8. Juli noch Tiefdruckwetterlagen vorherrschten, war es meist mäßig warm. Ergiebige Niederschläge fielen vom 3. bis 6. Die nachfolgende Hochdruckwetterlage vom 9. bis 19. brachte heiteres bis wolkeiges, trockenes und sommerlich warmes Wetter. Anschließend z. T. nicht unfreundliches Wetter mit normalen und übernormalen Tagesmitteln und gelegentlichen Schauern. Vom 29. bis 31. leitete ein Sturmtief mit einem markanten Kaltlufteinbruch am 31. Juli die für den kältesten August seit Beginn der meteorologischen Beobachtungen in Mecklenburg (1832 bzw. 1848) charakteristischen westlichen Wetterlagen ein. Am 24. August wurden stellenweise in Niederungen schon Bodenfrost und Reifbildung beobachtet. Erst eine Südwestwetterlage und ein Tiefdrucktrog über den Britischen Inseln riefen in der 1. Septemberwoche sommerliche Temperaturen hervor. Nach einem kühleren Zeitraum stellte sich ab 18. September die als Altweibersommer bekannte Schönwetterlage mit sonnigem, warmem und trockenem Wetter ein, die bis 26. anhält. Dadurch verlief der Spätsommer insgesamt freundlich und normal oder wenig übernormal temperiert. Bei überwiegend atlantischer Störungstätigkeit fiel der Oktober etwas zu warm und zu niederschlagsreich aus. Die ersten leichten Nachfröste traten im Binnenland stellenweise am 8., 10. oder 11. und der erste stärkere Nachtfrost am 31. Oktober ein. Ein Tiefdrucktrog vom 9. bis 14. und 29. und 30. November sowie ein Hoch über Nordmeer-Fennoskandien vom 19. bis 24. bestimmten den um 1 bis 2 Grad zu kalten Ausgang des Monats. In der übrigen Zeit lieferten West- und Nordwestwetterlagen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtmenge des Niederschlags, die 75 bis 100 % der Norm erreichte. Vom 10. zum 11. November sowie vom 29. zum 30. bildete sich vorübergehend eine Schneedecke von maximal 1 cm Höhe. Bei überwiegend westlichen Wetterlagen hielt im Dezember 3 Wochen der Zustrom milder Luft an, so daß die Temperatur kaum unter 0 Grad sank, größtenteils blieben sogar die Tiefstwerte nachts bei oder etwas über 5 Grad. Erst zu Weihnachten floß mit dem Aufbau eines Hochs über Fennoskandien kontinentale Luft in den Berichtsraum ein, so daß die Mittagstemperatur vom 25. bis Monatsende unter 0 Grad blieb. Vom 25. ab lag eine geschlossene Schneedecke, die bis Jahresende auf 5 bis 10 cm Höhe anwuchs. In Schwerin war über

Weihnachten Frostwetter mit einer geschlossenen Schneedecke letztmals 1940 zu verzeichnen gewesen; in den übrigen Jahren herrschte der als Weihnachtstauwetter bekannte Witterungsregelfall mehr oder weniger markant ausgeprägt vor.

Die Wetterelemente

im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt

Lufttemperatur:

Das jährliche Temperaturmittel blieb größtenteils 1 bis 1½ Grad unter dem Normalwert. Damit hat das Jahr 1956 mit den beiden vorhergegangenen eine negative Temperaturabweichung gemeinsam. Daß sich 3 Jahre hintereinander mit einer negativen Temperaturabweichung folgten, gab es seit der Jahrhundertwende außerdem 1907/09 und 1940/42. Die Jahre 1940/42 fielen dabei insgesamt am kältesten aus. Ihnen folgt dann der Zeitraum 1954/56. Die jährliche Schwankung der Lufttemperatur war um 2 bis 8 Grad zu groß. Vom Februar bis August und im November unterschritten die Monatsmittel der Lufttemperatur den langjährigen Durchschnitt. Daß in einem Jahr 7 sich folgende Monate zu kalt verlaufen, war seit 1900 nur noch 1909, 1942 und 1952 aufgetreten. Während der August der kälteste Monat seit 1832 bzw. 1948 war, gehörte der April mit zu den 5 kältesten der letzten 100 Jahre. Dem kühlen Charakter des Jahres entsprechend, wurden 8 bis 13 Sommertage zu wenig verzeichnet. Einen heißen Tag gab es nur im Raume Boizenburg und Güstrow, 8 bis 16 Frost- und 7 bis 19 Eistage wurden zuviel beobachtet. **Temperaturrextreme:** Die höchste Jahrestemperatur trat wegen des kühlen Sommers größtenteils schon am 31. Mai mit 25 bis 30 Grad und nur stellenweise an der Westküste Mecklenburgs am 2. Juli ein. Sie fiel um 1 bis 4 Grad zu gering aus. Die tiefste Jahrestemperatur trat im Februar ein. Da dieser Wert besonders durch die Lage und Bodenverhältnisse geprägt wird, fällt sein Auftreten auf verschiedene Tage. Die gemessenen Tiefsttemperaturen betragen im Küstenbereich minus 17 bis minus 27 Grad und im Binnenland minus 23 bis minus 29 Grad. Sie lagen damit um 4 bis 10 Grad tiefer, als es dem langjährigen Mittel entspricht.

Niederschläge:

Die gemessenen Jahressummen der Niederschläge bewegten sich größtenteils zwischen 550 und 680 mm, das sind 90 bis 110 % der Normalwerte. Nur strichweise wurden diese Mengen noch etwas über- oder unterschritten. Besonders niederschlagsreiche Monate waren der Juni mit 130 bis 180 %, der August mit 100 bis 150 % und der Oktober mit 100 bis 170 % des Normalniederschlags. Im April zeigte sich im Berichtsraum ein starker West-Ostanstieg der Niederschlagssummen. Während im westlichen Mecklenburg nur 60 bis 100 % ermittelt wurden, stiegen die Werte nach Ostmecklenburg auf 200 bis 250 % an. Dagegen zeigten die Monate Mai mit 20 bis 70 %, Juli mit 45 bis 70 % und September mit 40 bis 80 % trockenen Charakter. Bemerkenswert sind noch die drei Trockenperioden vom 16. bis 30. März, 8. bis 21. Juli und 13. bis 26. September. Die letztgenannte Periode gehört zu der sogenannten Altweibersommerwetterlage. 1956 lag die Zahl der Tage mit mindestens 0,1 mm Niederschlag im Binnenland am häufigsten um 5 bis 40 Tage höher und an der Küste sowie auf Rügen stellenweise um 5 bis 15 Tage tiefer, als es dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Die Zahl der Tage mit mindestens 1 mm schwankte um den Normalwert und diejenigen mit mindestens 10 mm lag stellenweise 1 bis 8 Tage höher. Die Zahl der Tage mit Schneefall bzw. Regen mit Schnee war durchweg um 10 bis 24 Tage zu hoch.

Relative Luftfeuchtigkeit, Nebel:

Die relative Luftfeuchtigkeit schwankte 3 % um den langjährigen Durchschnitt. Mindestens zeitweise Nebel trat an 25 bis 50 Tagen auf, damit lag die Zahl der Nebeltage noch unter derjenigen der Jahre 1954 und 1955 und unterbot das 10jährige Mittel mit 15 bis 30 %.

Bewölkung, Sonnenschein:

Der Bewölkungsgrad war um 0,1 bis 1,2 Zehntel übernormal. Daher zeigten sich auch 2 bis 26 heitere Tage zu wenig und 4 bis 53 trübe Tage zuviel. Nur im Küstenbereich fiel der Bedeckungsgrad normal oder bis 0,3 Zehntel übernormal aus, so daß die Zahl der heiteren Tage häufig um 2 bis 5 zu groß und die der trüben Tage nur um 4 bis 5 Tage um den Mittelwert schwankte. Die Sonnenscheindauer fiel etwas übernormal aus.

Windrichtung, Windstärke:

Südwest- bis Westwind herrschte in den Monaten Mai, August, November und vom 1. bis 21. Dezember vor. Dagegen dominierten im Februar, April und ab 22. Dezember Winde aus östlichen Richtungen. Stürmische Winde (mindestens Windstärke 8) traten im Binnenland allgemein an 2 bis 9, vereinzelt auch an 10 bis 21 Tagen auf. Im Küstenbereich betrug die Zahl 6 bis 19, an besonders exponierten Stellen über 50.

Gewitter:

Die Zahl der Gewittertage überragte die Norm um 3 bis 8 Tage; sie lag jedoch noch unter derjenigen der Jahre 1954 und 1955.

Witterung und Pflanzenwuchs

Das Jahr 1956 zeichnete sich besonders dadurch aus, daß alle Wachstumsphasen der Pflanzen wegen der allgemein zu kalten Witterung während der Vegetationszeit verzögert wurden. Ja selbst im Herbst (Laubverfärbung) trat eine Verzögerung ein, die jedoch im Gegensatz zur Vegetationszeit gerade durch wärmere Temperaturen hervorgerufen wurde.

Während der Winter 1955/56 bis nahezu gegen Ende Januar mild verlief, setzte anschließend eine außerordentliche Strenge ein. Diese hielt fast den ganzen Februar über an und brachte starke negative Temperaturabweichungen. Da in der ersten Woche der strengen Frostperiode noch keine bzw. nur eine dünne Schneedecke lag, die dem Boden keinen genügenden Schutz gegen Frost bot, wurden besonders an Winterraps und vereinzelt auch an der Wintergerste Auswinterungsschäden hervorgerufen. Mit dem Beginn trockenen Wetters konnte Ende März die Frühjahrsbestellung einsetzen. Wenn der April auch mit seiner Trockenheit im allgemeinen gute Voraussetzungen für die Feldbestellung bot, gab die um 3 Grad unternormale Monatstemperatur der Vegetation einen schlechten Start. Das Auslegen der Frühkartoffeln verzögerte sich wegen der kalten Witterung bis zur letzten Aprilwoche.

Da es auch im Mai bis zum 21. kühl blieb, endete die Bestellung der Hackfrüchte erst mit der ersten Dekade und die der Hülsenfrüchte gegen Monatsmitte. Das Wachstum aller Pflanzen ging langsam vonstatten. Dennoch ist es als Vorteil zu betrachten, daß trotz der kühlen Witterung im Mai keine Spätfröste verbreitet auftraten. Der Flieder und die Roßkastanie begannen erst zu Beginn der 3. Maldekade zu blühen. Die Fliederblüte erschien durchweg um reichlich 2 Wochen später als normal. Nach kurzer Unterbrechung in der letzten Mai- und Junidekade blieb auch im Juni die Witterung recht kühl. Dadurch wurde zwar die Bestockung des Getreides begünstigt, die Gesamtentwicklung der Vegetation jedoch um 2 bis 3 Wochen verzögert. Winterweizen und Sommergetreide setzten mit dem Blühen erst in der zweiten Junihälfte ein. Da während der 2. und 3. kühlen Junidekade reichlich Niederschlag fiel, entwickelte sich auf den Feldern das Urkraut im Gegensatz zu den Kulturpflanzen teilweise recht üppig. Erst die warme 2. Julidekade, die auch trocken verlief, förderte das Pflanzenwachstum allgemein wesentlich. Dadurch wurde die Verzögerung zum Teil aufgeholt; sie betrug jedoch immer noch eine knappe Woche. Auf leichten Böden machte sich allerdings nach der größeren Trockenheit ein Wachstumsstillstand bei Hackfrüchten bemerkbar. Andererseits wirkte diese Trockenheit einer epidemischen Ausbreitung der Krautfäule entgegen und förderte vorübergehend das Auftreten des Kartoffelkäfers und anderer Schädlinge. Während dieser Schönwetterperiode wurde mit der Ernte der Wintergerste begonnen. Die Ernte des übrigen Wintergetreides sowie des Sommergetreides setzte jedoch erst in der letzten Juli- bzw. ersten Augustdekade ein, als erneut unbeständige Witterung begann. Die Bergung des Getreides wurde durch die regnerische Witterung

(nur an ca. 6 Tagen blieb es trocken bzw. nahezu niederschlagsfrei) stark verzögert. Der reichliche Niederschlag im August konnte jedoch noch das Wachstum der Spätkartoffeln und Rüben fördern. Vom 2. bis 6. September herrschte warmes Wetter, wodurch das Wachstum der Hackfrüchte weiter gefördert wurde. Die Ernte des Getreides, die sich wegen der feuchten Witterung noch in den September hinein erstreckte, konnte größtenteils in der dritten Pentade abgeschlossen werden. Nach einer kühlen und regnerischen Periode konnten die Erntearbeiten erst durch die vom 18. bis 26. aufgetretene Altweibersommerwetterlage intensiver durchgeführt werden. Mit Beginn der dritten Septemberdekade setzte die Spätkartoffelernte ein, die jedoch in der ersten Oktoberdekade behindert wurde. Erst zwischen dem 10. und 16. begünstigte trockene Witterung einen raschen Fortgang der Rodarbeiten. In der ersten Oktoberhälfte begann auch die Bergung der Rüben. Die auf den abgeernteten Feldern eingebrachte Wintersaat entwickelte sich im November recht günstig. Wegen der milden Witterung im Dezember konnten die Feldarbeiten noch bis Weihnachten durchgeführt werden.

Besondere Erscheinungen und Witterungsschäden

Am 13. Januar rief stürmischer Wind leichte Schäden an Dächern, Nachrichtenleitungen und an Bäumen hervor.

Ein **Südwest- bis Weststurm** vom 20. bis 22. Januar, der zeitweise orkanartige Stärke erreichte, bewirkte verbreitet umfangreiche Schäden; besonders im Küstenbereich trat Windbruch auf. Verkehrsstörungen durch umgestürzte Bäume und Leitungsmaste waren häufig die Folge. Am 8. und 13. Februar wurden in der Umgebung der Greifswalder Bucht **starke Schneeverwehungen**, die z. T. über 1 m erreichten, beobachtet. Während des Februar entstanden durch den **strengen Frost** gebietsweise Totalschäden an Pflirsichbäumen und Brombeersträuchern. Die Pflaumenbäume erlitten strichweise mäßigen Schaden.

Im Juni und Juli waren leichte Schäden durch **Blitzschlag** zu verzeichnen gewesen. Kräftige Gewitterschauer riefen stellenweise starke Bodenerosionen und Gewitterböen Lagerungen des Getreides hervor.

Die **schwarze Rübenblattlaus** trat gebietsweise in starkem Maße auf.

Orkanartiger Sturm am 25. August mit einer Winstärke von 9 bis 10 bewirkte erhebliche Schäden an Gebäuden, Telefon-, Starkstromleitungen sowie an Baumbeständen. In großem Umfang wurde das Obst von den Bäumen geschlagen und die Getreidehocken umgeschlagen.

Der **erste starke Frost** am 31. Oktober und 1. November zerstörte die Dahlien und fügte den im Freien lagernden Kartoffeln und zum Teil auch den Rüben im Boden Schaden zu.

Am 10. und 25. November bildete sich verbreitet und am 11. und 26. November stellenweise **Glatteis**, wodurch Verkehrsbehinderungen auftraten. Nach Weihnachten zeigten sich häufig **Schneeglätte** und geringe **Schneeverwehungen**.

Niederschlagsübersicht (Kreismittel)

Bezirk Rostock			Bezirk Schwerin			Bezirk Neubrandenburg		
Kreis	Jahres-summe mm	% der Norm.	Kreis	Jahres-summe mm	% der Norm.	Kreis	Jahres-summe mm	% der Norm.
						Altentreptow	652	114
Bad Doberan	621	100	Bützow	568	92	Anklam	650	120
Bergen	635	100	Gadebusch	666	106	Demmin	597	105
Damgarten	710	120	Güstrow	599	98	Malchin	664	118
Putbus	605	95	Hagenow	665	103	Neubrandenburg	705	128
Greifswald	610	102	Ludwigslust	685	112	Neustrelitz	690	110
Grevesmühlen	523	89	Lübz	645	106	Pasewalk	599	106
Grimmen	623	105	Parchim	655	104	Prenzlau	598	115
Rostock	623	108	Perleberg	630	103	Röbel	620	110
Stralsund	620	101	Schwerin	615	99	Strasburg	680	119
Wismar	530	90	Sternberg	573	95	Templin	679	114
Wolgast	640	109				Teterow	602	100
						Ücker münde	660	117
						Waren	585	96

Klimadaten zur Witterungsübersicht

Jahr 1956

Bez.	Meteorologische Stationen	See-höhe in m	Temp. Mittel in 2 m Höhe	Langj. Temp. Mittel 1901 bis 1950	Extrem-Temperaturen in 2 m Höhe				Eisstage	Frosttage	Sommer-tage	MIT Luft-feuchte %	Hagel-tage	Hagel-konsummitt in Zehnerl	Sonnenschein in Std.	Heiße Tage	Trobe Tage	Nebel-tage	Nebeltage	Tage mit mindest. Wind-stärke	Tagesmittel in mm lg	Niederschlag in mm				Niederschlagstage mit mindesten 0,1 mm	Sonn. Std. 1 cm und mehr				
					Max.	am	Min.	am														Jahres-summe	% des Norm.	Tages-maxim.	am			0,1	1,0	10,0	0,1
Rostock	Boltenhagen	8	7.1	8.6	27.3	25.5	-24.6	16.2	35	96	4	83	6.6	1660.4	30	127	11	19	3	62	14	761.4	525	96	21.5	8.6	186	114	10	30	51
	Wismar	95	7.1	8.4	27.3	2.7	-22.4	25.2	35	96	8	82	6.9	—	29	151	29	21	1	62	7	759.1	517	92	21.8	8.6	189	112	9	47	54
	Warnemünde	4	7.2	8.5	28.4	2.7	-18.4	16.2	35	86	3	83	6.9	1781.7	25	135	36	24	2	132	19	760.4	570	108	39.9	8.6	182	111	13	43	46
	Rostock	20	7.2	8.4	29.7	2.7	-19.5	16.2	32	89	7	80	6.5	—	36	132	49	16	5	27	6	—	629	104	32.6	8.6	163	110	17	42	49
	Barth	4	6.9	8.0	26.7	31.5	-22.2	16.2	37	106	3	83	6.4	—	44	128	29	—	2	65	6	—	657	109	36.5	4.7	178	124	13	49	52
	Trübsee	4	7.1	8.0	28.9	31.5	-23.3	23.2	38	109	10	81	6.1	—	39	112	21	13	4	37	6	—	662	109	22.9	6.12	178	120	19	47	49
	Arkona	42	6.7	7.5	22.4	29.7	-17.2	15.2	35	97	—	84	6.5	1785.1	30	126	46	17	3	205	89	—	757.0	562	97	25.9	6.12	172	122	8	54
Schwerin	Purbus	61	6.7	7.6	25.5	29.4	-17.4	15.2	35	98	2	83	—	—	—	—	—	25	17	—	—	757.5	596	94	19.7	6.12	177	122	15	51	35
	Greifswald-Wieck	1	6.7	7.9	24.9	31.5	-27.2	23.2	38	105	—	86	6.6	1753.6	33	129	41	23	2	224	55	761.6	580	96	17.3	6.12	189	118	13	54	57
	Heringsdorf	6	7.1	8.2	24.9	33.7	-21.4	15.2	41	94	—	80	6.7	1785.9	39	141	15	21	4	62	5	—	642	113	28.5	30.4	179	113	18	53	49
	Güstrow	80	7.1	8.1	30.1	31.5	-23.8	16.2	37	106	12	79	6.4	—	45	136	14	14	—	39	3	—	618	108	34.7	8.6	179	121	19	45	44
	Goldberg	106	6.8	8.1	29.5	31.5	-23.6	16.242	36	97	10	82	6.6	1587.5	31	130	39	24	—	39	5	—	600	95	28.8	6.12	188	128	13	49	38
	Marnitz	81	6.8	8.3	29.6	31.5	-23.4	24.2	42	105	13	81	7.0	—	24	143	37	25	—	21	5	—	734	110	34.5	6.12	213	136	16	60	52
	Dömitz	16	7.5	8.8	29.0	31.5	-24.1	24.2	36	93	12	—	7.6	—	—	—	24	13	8	30	5	—	607	103	36.3	8.6	201	123	12	53	44
Neubrandenburg	Schwerin	59	7.0	8.4	29.3	31.5	-24.1	16.2	37	94	11	82	7.1	1674.2	25	152	48	21	2	86	21	755.7	596	96	39.4	8.6	192	116	12	50	55
	Boizenburg	45	7.1	8.5	30.1	31.5	-23.5	25.2	40	105	15	82	6.7	1617.4	28	131	49	24	—	68	10	757.8	626	94	23.0	17.8	196	122	16	52	52
	Zarrentin	45	7.1	8.5	29.4	31.5	-23.2	25.2	36	100	10	—	6.3	—	49	129	34	25	3	21	4	—	532	80	18.9	8.6	170	109	11	42	53
	Wittenberge	24	7.0	8.5	28.8	31.5	-25.9	24.2	41	105	12	82	6.8	1617.3	27	144	48	25	1	21	2	759.8	674	114	29.9	6.12	202	126	17	55	56
	Neustrelitz	64	6.7	8.1	29.9	31.5	-26.5	11.2	44	112	13	81	7.1	—	28	172	46	21	1	52	8	755.6	680	104	30.5	30.4	194	124	20	57	43
	Waren	70	6.8	8.3	30.0	31.5	-23.4	15.2	37	113	13	83	6.7	1698.6	31	140	38	19	3	48	9	—	568	96	32.6	6.12	168	115	15	44	45
	Teterow	46	6.8	8.1	29.3	31.5	-23.4	15.2	43	105	11	83	6.5	1735.5	31	126	41	30	5	96	12	757.2	566	95	21.4	19.6	181	105	13	54	54
Rostock	Uecker-münde	1	6.7	8.0	28.1	31.5	-28.2	15.2	41	104	4	83	6.7	—	34	129	27	23	1	110	18	761.0	643	113	27.8	4.7	183	113	15	53	52
	Altentrepow	30	6.7	7.9	29.5	31.5	-26.2	15.2	41	113	13	83	6.2	—	43	122	23	18	—	32	5	617	108	30.1	30.4	185	119	15	48	52	
	Feldberg	95	6.7	7.9	28.6	31.5	-26.0	11.2	46	113	8	79	6.6	1674.5	41	153	40	20	4	54	5	752.4	750	121	36.7	30.4	215	132	18	57	48
	Woldegk	180	6.3	7.6	29.4	31.5	-23.9	11.222	47	113	9	—	7.5	—	25	193	40	24	5	17	4	—	647	106	38.1	30.4	185	111	15	51	39
	Lienken	34	6.6	—	29.2	31.5	-29.1	11.2	44	100	13	—	6.6	—	47	158	12	9	1	7	2	—	635	—	27.0	7.7	152	111	17	35	40
	Bätin	40	6.8	7.9	29.4	31.5	-28.1	11.2	44	102	14	—	6.8	—	29	154	20	17	2	14	2	—	631	118	27.1	4.12	169	110	19	42	41

Erläuterungen: Heißer Tag: Temp. Max. in 2 m Höhe 30° oder mehr
 Sommertag: Temp. Max. in 2 m Höhe 25° oder mehr
 Bodenfrosttag: Temp. Min. in 0,05 m Höhe unter 0 Grad
 Frosttag: Temp. Min. in 2 m Höhe unter 0 Grad
 Eisstag: Temp. Max. in 2 m Höhe unter 0 Grad
 Heißere Tage: Bewölkungsmittel unter 2,0
 Trübere Tage: Bewölkungsmittel über 8,0
 Nebeltage: Sicht mindestens 2 km unter 1 km

Monatswerte der Temperatur

Station	Datum	Tiefe	Station												Station	Datum	Tiefe			
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12						
Wismar	Monatstemperatur	0,1	-9,5	2,8	4,7	12,6	14,1	17,8	14,1	13,2	8,8	2,8	2,6	Wismar	26.2.	0,55 m	Goldberg	25.2.	0,81 m	
	Monatshöchsttemperatur	8,2	3,7	17,0	19,6	28,8	24,9	28,2	22,7	26,0	20,1	10,7	12,8	Warnemünde	25.2.	0,77		Marnitz	25.2.	0,75
	Monatstiefsttemperatur	-18,1	-25,9	-6,5	-10,3	-1,3	4,6	5,4	2,3	0,5	3,8	-9,7	-1,7	Barth	23.24.2.	0,40		Schwerin	25.26.2.	0,86
Teterow	Monatstemperatur	0,1	-8,8	1,9	4,1	12,3	14,0	17,0	14,0	13,5	8,9	2,3	2,2	Arkona	24.-26.2.	0,28	Boizenburg	26.2.	0,88	
	Monatshöchsttemperatur	7,6	3,0	15,0	18,0	29,3	26,2	27,8	22,1	26,3	18,1	9,8	12,1	Greifswald, Stadt	24.25.2.	0,45	Neustrelitz	25.26.2.	0,73	
	Monatstiefsttemperatur	-14,6	-23,4	-4,4	-6,8	1,6	5,3	8,2	5,8	3,2	-2,0	-6,5	-10,0	Greifswald-Wieck	23.24.2.	0,40	Waren	20.-29.2.	> 1,00	
Uecker-münde	Monatstemperatur	0,1	-9,7	1,7	3,9	12,2	14,7	17,3	14,4	11,4	8,8	2,0	2,1	Heringsdorf	24.2.	0,91	Teterow	23.-25.2.	0,82	
	Monatshöchsttemperatur	8,6	3,4	14,2	12,6	28,1	25,0	25,4	23,2	24,6	19,8	9,6	11,2	Groß Lüsewitz	26.2.	0,50	Feldberg	26.2.	0,92	
	Monatstiefsttemperatur	-18,8	-28,2	-5,0	-5,5	2,1	5,9	5,4	5,3	2,1	-2,5	-8,6	-10,4	Güstrow	23.2.	0,57				

Hydrologische Übersicht für die Küstenflüsse der Ostsee im Bereich der DDR und das rechtsufrige Elbegebiet von der Havelmündung bis zum Horster Mühlbach

Oberflächenwasser:

Die Niederschläge des Jahres 1956 sind als Kreismittel zwischen 89 und 123 % des Normalwertes ermittelt worden. Das Maximum der Ueberschreitung der Normalwerte liegt in den Einzugsgebieten der Randow, Datz und Tollense, wo die Niederschlagswerte 149 % des Normalen erreichten.

In den Einzugsgebieten der oberen Peene und Recknitz, sowie im Warnow- und Stepenitzgebiet blieben die Niederschläge unter den Normalwerten.

Die durch plötzliche Schneeschmelze in den ersten Märztagen bedingte Hochwasserwelle brachte allgemein die höchsten Jahreswasserstände in den Wasserläufen des Berichtsraumes. Diese lagen an den Elbepegeln rd. 70 cm über dem MHW der Reihe 1946/55, jedoch damit noch etwa 120 cm unter den bekannteren Werten für HHW.

An der Pegelstation Perleberg (Stepenitz) wurde ein Wasserstand von 275 cm beobachtet, der zur Ausuferung führte und Straßenzüge sowie Gärten unter Wasser setzte. Hier wie auch an den Pegelstationen Bad Wilsnack (Karthane), Garlitz (Sude), Liepe (Uecker), Güstrow (Nebel) und Börzow (Stepenitz) wurde das bisher bekannte höchste Hochwasser überschritten bzw. erreicht.

Ein Vergleich der Mittelwerte des Wasserstandes für die Halbjahre und das Jahr mit den langjährigen Mittelwerten ist in der Tabelle gegeben. Während das MW für das Winterhalbjahr danach überwiegend über den langjährigen Hauptzahlen liegt, ist für das Sommerhalbjahr und Jahr sowohl eine positive als auch negative Abweichung vom langjährigen Mittel zu entnehmen.

Von den Pegelstationen Wittenberge (Elbe), Garlitz (Sude) und Klempenow (Tollense) sind die Ganglinien für Wasserstand (W), Wassertemperatur (T) und Abfluß (Q) des Abflußjahres 1956 aufgetragen.

Diese Ganglinien sind repräsentativ für den Jahresgang des jeweiligen Elementes im gesamten Berichtsraum.

Grundwasser:

Die Ergebnisse der Grundwasserstandsbeobachtungen des Abflußjahres 1956 weisen von den zur vorliegenden Bearbeitung ausgewählten Pegelstationen zu je 50 % eine negative bzw. positive Abweichung gegenüber dem Mittel des Abflußjahres 1955 aus, jedoch überwiegt in der Größe der Differenz die letztere. Nach der Tabelle der Mittel- und Grenzwerte der Grundwasserstände ergibt sich für 70 % der mitgeteilten Ergebnisse des Abflußjahres 1956 ein über dem langjährigen MW liegendes Jahresmittel des Grundwasserstandes.

Wie für die bearbeiteten Pegelstationen ist auch für einige der in der Tabelle enthaltenen Grundwassermeßstellen im Abflußjahr 1956 der bisher höchste Grundwasserstand überschritten worden. So in Alt Zachun um 35 cm, Bentwisch um 3 cm und Grevesmühlen um 165 cm.

Die Werte des bisher bekannten niedrigsten Grundwasserstandes wurden nicht erreicht.

Mittel- und Grenzwerte der Grundwasserstände

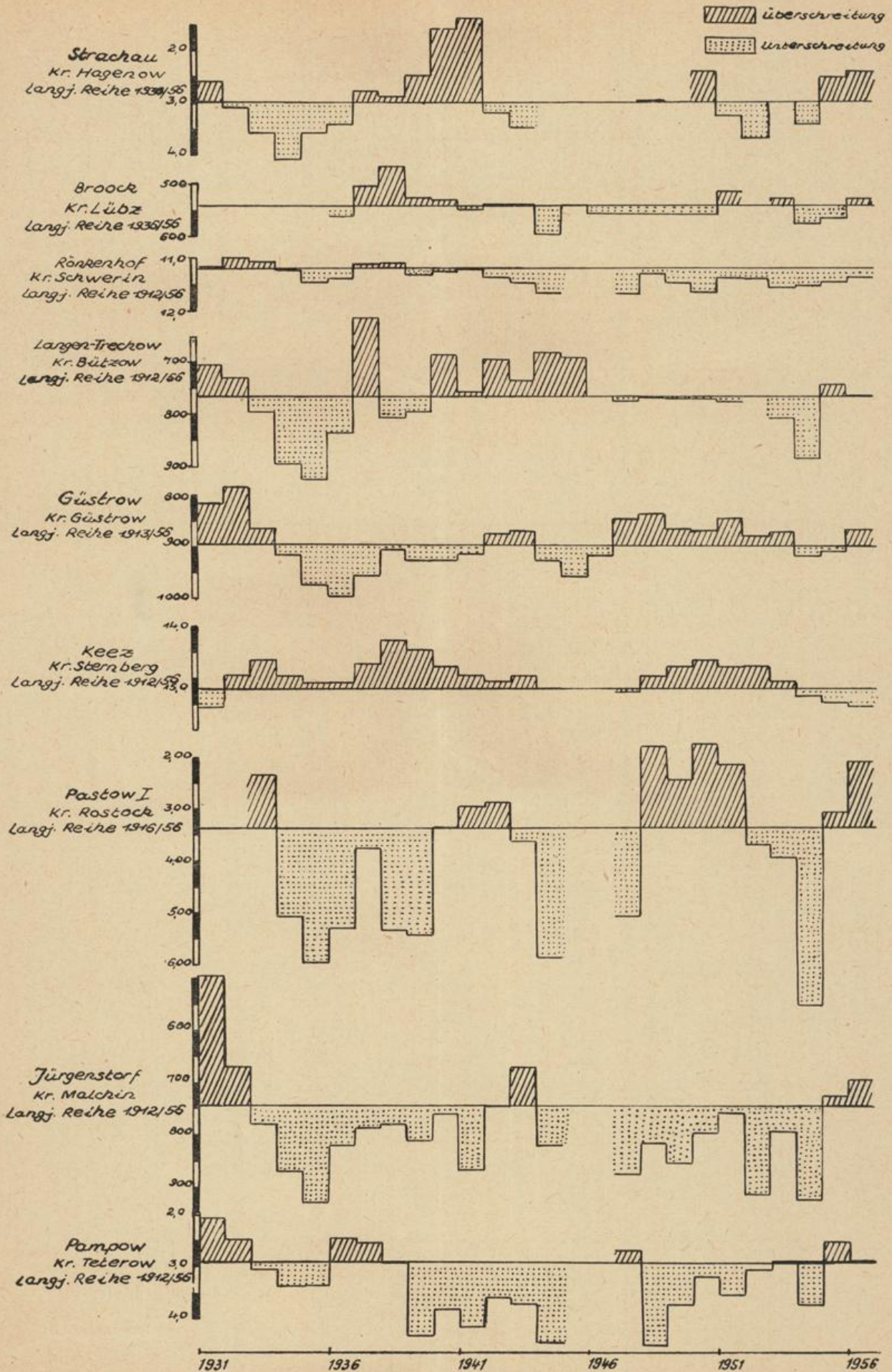
Jahr 1956

Kreis	Meßstelle	Geologische Formation	Meßpunkt über NN m	Langjährige Reihe			Mittel des Abflußjahres 1956	Abweichung \pm cm	
				Abflußjahre	NW m	MW m			HW m
Hagenow	Strachau	Diluvium	14.15	1930/55	4.90	2.95	0.00	2.33	+ 62
Hagenow	Redefin	"	17.46	1917/55	2.96	2.14	1.50	2.39	- 25
Hagenow	Alt Zachun	"		1913/25	2.90	2.23	1.70	1.90	+ 33
Lübz	Broock	"		1936/55	6.25	5.41	4.55	5.26	+ 15
Schwerin	Rönkenhof	"	47.19	1912/55	12.80	11.20	10.00	11.38	- 18
Güstrow	Kritzkow	"	32.85	1912/55	5.90	3.67	1.30	3.41	+ 26
Sternberg	Keez	"	49.45	1912/55	15.80	15.21	14.20	15.51	- 30
Bützow	Lg. Trechow	"		1916/55	10.45	7.65	4.05	7.64	+ 1
Rostock	Pastow I	"	36.54	1916/55	7.71	3.39	0.56	2.11	+ 128
Rostock	Pastow II	"	38.40	1913/55	7.80	3.16	0.45	2.43	+ 73
Rostock	Bentwisch	"	19.02	1912/55	4.45	1.82	0.57	1.36	+ 46
Güstrow	Lohmen	"		1941/55	6.55	6.06	5.68	6.01	+ 5
Güstrow	Güstrow	"	24.88	1913/55	10.66	8.94	7.27	8.66	+ 28
Wismar	Kritzowburg	"	39.05	1912/34	5.19	3.96	2.54	3.98	- 2
	Grevesmühlen Grevesmühlen	"		1913/25	5.73	4.99	4.25	4.50	+ 49
Teterow	Hohen Demzin	"	67.40	1912/55	3.89	2.45	0.54	2.52	- 7
Teterow	Pampow	"	30.30	1912/55	5.00	2.89	1.49	2.96	- 7
Neubrandenburg	Kleeth	"	61.36	1912/55	5.17	3.63	1.99	3.62	+ 1
Malchin	Jürgenstorf	"	55.55	1912/55	11.00	7.41	3.00	6.98	+ 43
Malchin	Basepohl	"	53.01	1912/55	6.50	3.15	1.12	2.82	+ 33

Pegelstation	PN ü. NN m	Abflußjahr 1956									Mittelwerte der Vergleichsreihe									der Jahre	Abweichung MW Berichtsjahr und langjährige Reihe		
		Winter			Sommer			Jahr			Winter			Sommer			Jahr				Winter	Sommer	Jahr
		NW cm	MW cm	HW cm	NW cm	MW cm	HW cm	NW cm	MW cm	HW cm	MNW cm	MW cm	MHW cm	MNW cm	MW cm	MHW cm	MNW cm	MW cm	MHW cm				
Elbe Lenzen	12.43	207	378	629	215	330	475	207	354	629	155	304	529	120	215	422	114	259	563	1946/55	+74	+115	+95
Stepenitz Perleberg	26.69	20	35	275	20	31	50	20	33	275	17	31	104	12	31	103	12	31	121	1953/55	+4	±0	+2
Karthaus Bad Wilsnack	22.32	68	101	199	46	68	130	46	85	199	55	87	152	46	66	135	46	76	160	1951/55	+14	+2	+9
Elde-Müritz Eldenburg	61.34	59	77	93	54	74	94	54	76	94	51	67	81	52	68	82	45	67	82	1946/55*	+10	+6	+9
Wasserstraße Eldena	19.87	92	122	202	84	107	140	84	115	202	86	110	143	88	118	153	83	114	157	1946/55	+12	-11	+1
Schwariner See Fähre	36.70	95	112	128	92	106	121	92	109	128	90	107	121	91	106	120	86	106	122	1946/55	+5	±0	+3
Sude Garlitz	8.24	92	136	242	60	85	166	60	110	242	79	129	218	57	94	182	54	111	230	1954/56	+7	-9	-1
Uecker Liepe	+0.00	555	602	710	568	601	680	555	602	710	529	571	623	545	603	656	529	587	657	1946/55**	+31	-2	+15
Uecker Torgelow UP	-5.00	572	658	728	584	615	665	572	636	728	544	577	624	548	593	637	540	585	645	1946/55*	+81	+22	+51
Randow Eggestin	-1.48	124	168	220	120	134	224	120	151	224	104	156	273	119	157	207	104	156	215	1946/55*	+12	-23	-5
Peene Aalbude	-5.23	541	571	610	533	545	577	533	557	610	524	556	591	519	539	567	516	544	591	1946/55	+15	+6	+9
Peene Demmin	-5.00	500	532	568	473	514	564	473	523	568	487	532	569	481	518	555	480	525	569	1946/55	±0	-4	-2
Tollense Klampenow	+2.52	22	70	150	34	79	124	22	74	150	19	58	117	15	61	111	11	60	120	1946/55*	+12	+18	+14
Trebel Tribsees	-5.00	530	583	668	520	548	588	520	565	668	524	576	633	523	565	623	515	571	643	1946/55	+7	-17	-6
Rocknitz Bad Sütze	-5.00	593	612	686	585	592	602	585	602	686	589	622	674	586	621	669	584	621	682	1946/55*	-10	-29	-19
Warnow Warnow	1.00	16	63	151	10	39	56	10	51	151	28	72	125	33	73	113	21	72	134	1946/55*	-9	-34	-21
Warnow Schwaan	-5.00	526	546	607	518	533	582	518	540	607	527	545	597	525	536	566	523	541	598	1946/55	+1	-3	-1
Nebel Güstrow	4.43	62	76	126	58	67	78	58	72	126	62	76	115	59	72	91	59	74	115	1954/56	±0	-5	-2
Wallensteingr. Hoh. Viecheln	36.28	18	34	50	22	37	50	18	35	50	27	37	49	21	38	53	20	38	53	1954/56	-3	-1	-3
Stepenitz Börzow	6.24	13	39	170	7	16	29	7	28	170	25	55	118	23	39	99	21	47	128	1946/55	-16	-23	-19

* ohne 1946
** ohne 1946/47

Grundwasserstände



Ganglinien der Wasserstände, Temperaturen und der Abflüsse 1956

